

Arztbesuche mit dem Bürgerbus Walsrode

Von *Silke Lorenz* und *Joachim Wiebring*



*Silke Lorenz ist
Bürgermeisterin
der Stadt Walsrode.*



*Joachim Wiebring
ist Ratsherr der
Stadt Walsrode und
1. Vorsitzender des
Vereins Bürgerbus
Walsrode e. V.*

Die Ausgangssituation

Die Stadt Walsrode ist mit rund 24 000 Einwohnerinnen und Einwohnern das größte Mittelzentrum im Heidekreis und liegt verkehrsgünstig im Städtedreieck zwischen den Metropolen Hamburg,

Hannover und Bremen. Mit insgesamt 23 Ortsteilen ist Walsrode die zweitgrößte Flächengemeinde Niedersachsens. Die reizvolle Landschaft, die von Touristen so sehr geschätzt wird, bedeutet für die Einwohner oft sehr weite Wege. Den Ortschaften kommt in der Gesamtentwicklung der Stadt

Walsrode eine ganz besondere Bedeutung zu. Dies gilt auch für die verkehrliche Anbindung der Ortschaften an die Kernstadt Walsrode. Vor allem ältere Bürger sind auf flexible Beförderungsmöglich-

keiten angewiesen. Der öffentliche Personennahverkehr kann zwar gewisse Zeiten abdecken. Es hat sich aber gezeigt, dass hier ein starker Ergänzungsbedarf besteht. Daher ist der Bürgerbus Walsrode eine sehr gute Möglichkeit, durch die Schaffung eines weiteren Angebotes den öffentlichen Personennahverkehr zu ergänzen. Damit das Projekt voran gebracht werden kann, gewährt die Stadt Walsrode dem Bürgerbusverein Walsrode e. V. für die Anschaffung des Busses einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 5 000 Euro. Weiterhin sichert die Stadt Wals-



Der Bürgerbus ist eine Erleichterung für Groß und Klein

rode einen Defizitausgleich für die ersten Betriebsjahre. Deshalb ist der Bürgerbus Düşhorn ein gelungenes Beispiel für eine gelebte Öffentlich-Private-Partnerschaft und zeigt, dass im ländlichen Bereich die Kooperation zwischen den verschiedenen öffentlichen und privaten Akteuren sehr gut funktioniert.

Als der Initiator des Bürgerbusses Walsrode (www.buergerbus-walsrode.de) nach 35 Jahren wieder in seinen Heimatort Düşhorn (nach der Kernstadt Walsrode der größte Ortsteil) zurückzog, fiel ihm als erstes die Abhängigkeit der Einwohner vom Pkw auf. Obwohl in der Ortschaft rund 2000 Einwohner leben, gibt es keinen Arzt, keine Apotheke und keinen Supermarkt mehr vor Ort. Die Buslinie ist im Wesentlichen auf die Bedürfnisse des Schülerverkehrs nach und von Walsrode abgestimmt. Ein selbstbestimmtes Leben ist nur mit eigenem Pkw möglich – keine nachhaltige Perspektive für einen ansonsten wunderschönen Altersruhesitz.

Die Bürgerbus-Bewegung

Die Suche nach Abhilfe führte zur Bürgerbus-Bewegung (www.probuengerbusnds.de). Bürgerbusse sind Kleinbusse für maximal acht Fahrgäste, die von ehrenamtlichen Fahrern gelenkt werden. Die Begrenzung von Fahrgastzahl und Fahrzeuggewicht hat den Vorteil, dass der Pkw-Führerschein (in Verbindung mit einem Personenbeförderungsschein)

ausreicht, um den Bus lenken zu dürfen. Ansonsten gilt der Bürgerbus wie seine „großen Brüder“ als ganz normaler Linienbus mit Lizenz für den öffentlichen Personennahverkehr, Fahrplan und Haltestellen.

Träger des Bürgerbusses ist ein Verein, der den Unterhalt und den Betrieb des Busses organisatorisch und finanziell sicherstellen muss. Gibt es für die Anschaffung des Busses, der rund 90 000 Euro kostet, noch recht großzügige Förderung durch das Land, den Landkreis und die Gemeinde, so sind die Betriebskosten eine echte Herausforderung, da die Fahrscheineinnahmen allein schon durch die Limitierung auf maximal acht Passagiere begrenzt sind.

Die ersten Schritte zum Bürgerbus

Vor Gründung des Bürgerbus-Vereins wurde eine schriftliche Umfrage an 1 600 Haushalte im Einzugsgebiet der möglichen Bürgerbuslinie verschickt. Es gab 182 Rückläufe, von denen nur drei Befragte den Bürgerbus nicht für sinnvoll hielten aber 86 Befragte bereit waren, den Bürgerbus mit Jahresbeiträgen zwischen 50 und 100 Euro zu unterstützen. Noch überraschender war aber, dass sich 21 Befragte spontan bereit erklärten den Bus ehrenamtlich zu fahren. Im November 2011 wurde der Verein von 17 Mitgliedern gegründet. Heute stellen 100 Mitglieder und zahlreiche Werbepartner sicher, dass jährlich 10 000 Euro Betriebskosten schon über Mitgliedsbeiträge und Werbeeinnahmen gesichert sind.

Kurze Wege

Bei der Routenplanung galt die Maxime, dass wenigstens 90 Prozent der potenziellen Fahrgäste weniger als 500 Meter Fußweg zur nächsten Haltestelle haben. Am Schluss der Planung zeigte sich dann auch, dass nur rund 30 Wohneinheiten außerhalb des 500-Meter-Radius liegen. Die Zielhaltestellen in der Kernstadt

Walsrode wurden in enger Abstimmung mit den Vereinsmitgliedern erarbeitet. Der Hauptbedarf der potenziellen Fahrgäste war auf Ziele der medizinischen Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten gerichtet. Um auch hier die 500 Meter maximaler Fußweg einzuhalten, mussten am Krankenhaus und im Gewerbegebiet völlig neue Haltestellen eingeplant werden.

Komfortable Fahrzeiten

Einer der Hauptkritikpunkte am existierenden Busfahrplan waren lange Aufenthaltszeiten in der Kernstadt – die gewünschte Verweildauer lag bei 90 Minuten. Gleichzeitig sollte der Fahrplan mit dem Stundentakt der Züge nach Hannover und Hamburg synchronisiert werden. Das Ergebnis ist ein Zwei-Stunden-Takt von 9.30 bis 21.30 Uhr.

Barrierefreies Reisen

Die Niederflurtechnik ist der Grund für die hohen Anschaffungskosten des Busses – sorgt aber dafür, dass das Einsteigen vom Bordstein in den Bus nahezu ebenerdig erfolgt. Für Rollstühle und Elektro-Scooter kann zusätzlich eine Auffahrrampe herausgeklappt werden. Im Fahrzeug gibt es einen Extraplatz, um auch Rollstuhlfahrer im Rollstuhl sitzend mit Anschnallgurten zu sichern.

Fazit

Durch sorgfältige, bürgernahe Planung konnte eine Linienführung gefunden werden, durch die alle Facharztpraxen der Kernstadt Walsrode und das Gesundheitsamt in weniger als 500 Meter Fußweg zu einer Haltestelle des Bürgerbusses erreichbar sind. Das Krankenhaus und die Supermärkte im Gewerbegebiet werden durch neue Haltestellen erstmals an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Der Zwei-Stunden-Takt sorgt für akzeptable Wartezeiten. Die Niederflurtechnik des Busses bietet barrierefreies und komfortables Ein- und Aussteigen auch für Senioren.

21450 Deutsche Post AG

NR. **6**_2013

DIE NIEDERSÄCHSISCHE GEMEINDE